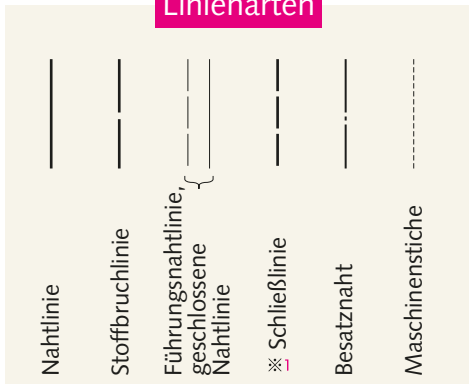


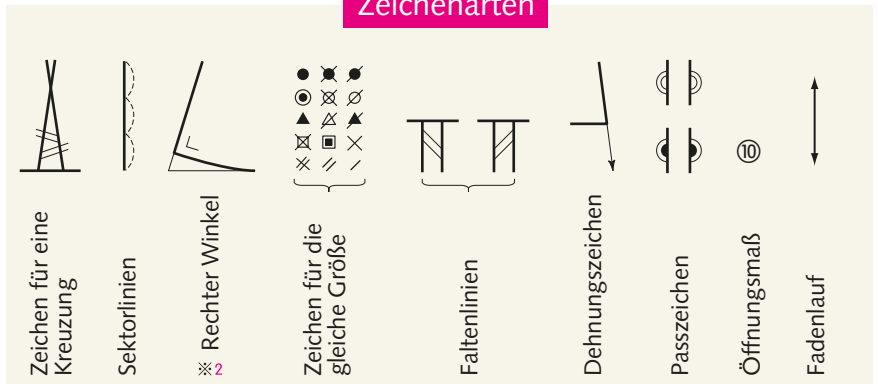
Symbole für die Schnittanpassung

Die Schnittanpassungen in diesem Buch enthalten Symbole und vordefinierte Bedeutungen, um sie leicht verständlich zu machen.

Linienarten



Zeichenarten

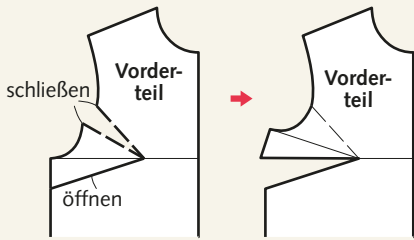


※1 Auch die Nahtlinien etc., die nicht auf der rechten Stoffseite zu sehen sind, werden gezeigt.

※2 Es muss nicht eine waagrechte oder senkrechte Linie sein.

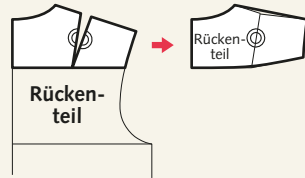
Schließen/Öffnen

Der Arbeitsgang Schließen hat Öffnen zur Folge

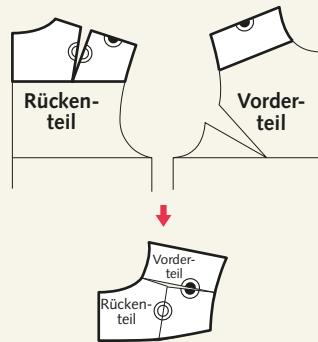


Auf Stoß legen

Mehrere Schnittmustererteile an der Markierung zusammenfügen (1 Stelle).

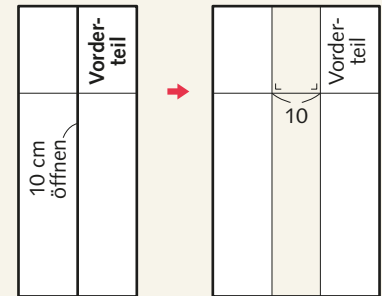


Mehrere Schnittmustererteile an der Markierung zusammenfügen (2 Stellen).

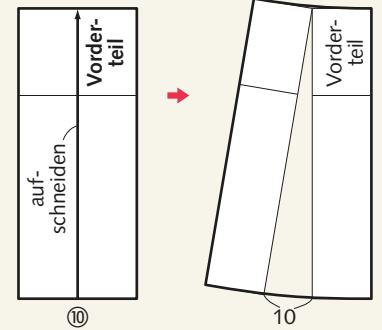


Öffnen

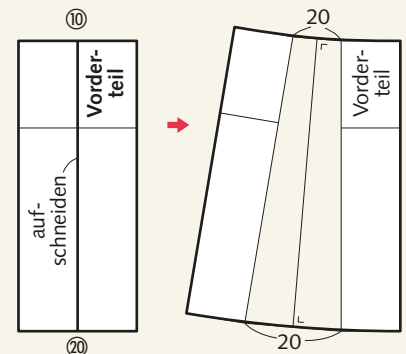
Senkrecht zur Aufschneidelinie Weite hinzufügen



Das eine Ende der Aufschneidelinie an der Pfeilmarkierung fixieren und die eingekregelte Weite hinzufügen



Am oberen und unteren Ende der Aufschneidelinie jeweils die eingekregelte Weite hinzufügen (senkrecht zur Mittellinie der zusätzlichen Weite)



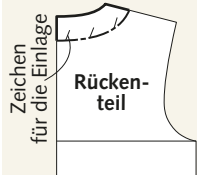
Einhalten

Hinweis, dass das Maß durch Einreihen mit dem Bügeleisen angepasst wird



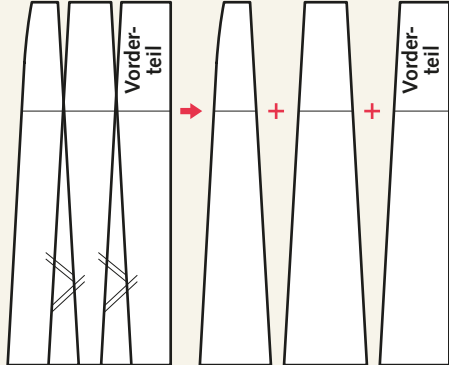
Bügeleinlage

Zeigt die Stellen an, die mit Bügeleinlage verstärkt werden



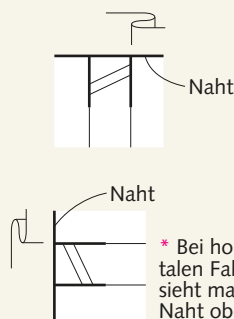
Kreuzung

Unter Berücksichtigung der Stellen, an denen sich die schrägen Linien berühren, in die einzelnen Teile aufteilen



Faltrichtung

Vom hohen zum niedrigen Punkt der diagonalen Linien hin falten



* Bei horizontalen Falten sieht man die Naht oben.

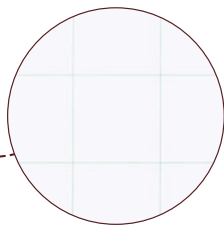
Zeichenutensilien für die Schnittmusteranfertigung

Legen Sie sich die Zeichenutensilien für das korrekte Anfertigen der Schnittmuster bereit, damit das Zeichnen reibungslos vonstattengeht. Und wenn Sie die Utensilien geschickt einsetzen, sparen Sie Zeit und haben Freude am Zeichnen.



Pauspapier

Weil es dünn und durchscheinend ist, lassen sich die Schnittlinien leicht abpausen. Man benutzt es mit der rauen Seite nach oben. Es gibt auch Pauspapier mit Kästchen, sodass sich horizontale und vertikale Linien leicht zeichnen lassen.

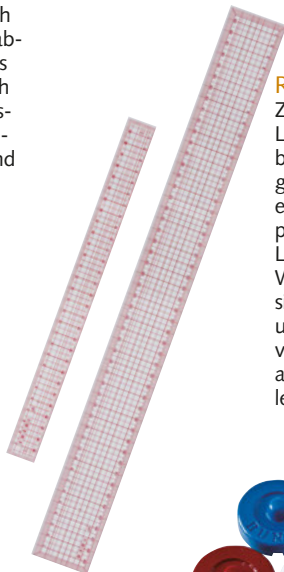


Bandmaß

Es wird zum Bestimmen der Körpermaße verwendet und dient auch zum Messen gekrümmter Linien.

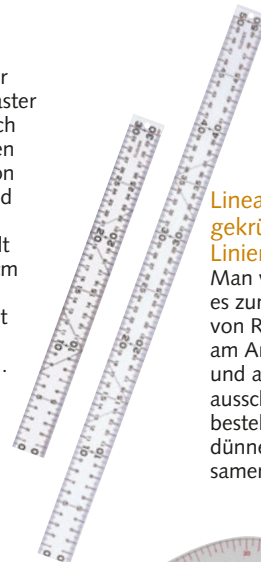
Rasterlineal

Zum Ziehen gerader Linien. Da es ein Raster besitzt, eignet es sich gut für Nahtzugaben etc., zum Ziehen von parallelen Linien und Linien im rechten Winkel. Es empfiehlt sich, eines von 30 cm und von 50 cm zu verwenden. Es dient auch zum Messen leichter Rundungen.



Lineal für gekrümmte Linien

Man verwendet es zum Messen von Rundungen am Armausschnitt und am Halsausschnitt etc. Es besteht aus einem dünnen, biegsamen Material



Druckbleistift zum Zeichnen

Weil sie durch ihr moderates Gewicht gut zu den Linealen passen, eignen sie sich **gut** zum korrekten Zeichnen von Linien. Dünne Minen (0,3 und 0,5 mm) mit großer Härte (HB, H etc.) eignen sich am besten.



Kopierrädchen

Es wird verwendet, um Teile von Linien abzu-pausen und zur Schnittmusterkontrolle. Wir empfehlen eine weiche Ausführung mit stumpfem Zahnrad.



Gewichte

Man benutzt sie beim Zeichnen und Abpausen von Schnittmustern. Sie dienen zum Fixieren, damit das Papier nicht verrutscht. Man verwendet sie sehr häufig.



D-Kurvenlineal

Man verwendet es zur Korrektur der Taillenlinie nach dem Schließen der Passe und Abnäher.

Fachausdrücke beim Anfertigen von Schnittmustern

Für die Erläuterung von Entwürfen und Schnittmustern werden besondere Fachausdrücke verwendet. Die korrekte Kenntnis ihrer Bedeutung erleichtert das Anfertigen von Schnittmustern.

Abnäher

Sie spielen eine Rolle beim Anfertigen von dreidimensionalen Formen und sind die V- und rautenförmigen Teile der Schnittmuster. Der Punkt an der Spitze heißt Abnäher Spitze.

Designwechsel

Die Stelle, an der zusammenge-näht wird. Die Teilungsnaht wird Design-wechsellinie genannt.

Drehpunkt

Bezeichnet den Punkt, der z. B. beim Aufschneiden und Auf-Stoß-Legen im Schnittmuster zum Drehpunkt wird.

Einhalten

Eine Technik, um den Stoff unauffällig voluminös zu

formen. Den Stoff beim Nähen mit Heftstichen oder mit einem Bügeleisen raffend und den Abstand dieses Abschnitts verkürzen.

Einsatz

Teile, die eingefügt werden, um die Funktionalität und das Volumen zu verbessern.

Entwurf

Plan, der als Grundlage zur Anfertigung des Schnitt-musters dient.

Festgelegtes Maß

Feststehendes Maß, auch bei Änderung der Größe. Beschlossenes Maß.

Fertiggröße

Größe nach Fertigstellung

Nahtlinie

Stelle, die nach der Fertigstellung zur Naht bzw. zur Kante wird.

Gleichmaß

Weist darauf hin, dass verschiedene Markierungen (siehe S. 7, Zeichenarten) verwendet werden, wenn an zwei oder mehr Stellen das Maß gleich ist.

Nahtende

Bezeichnet die Stelle, an der die Naht endet. Typischerweise Schlitz, Falten etc.

Fadenlauf

Bezeichnet die Richtung von Kett- und Schussfäden bei Geweben. In diesem Buch wird die Richtung der

Kettfäden (Fadenlauf) mit einem Pfeil angezeigt.

Schlitz

Details, die das An- und Ausziehen erleichtern und die Bewegungsfreiheit erhöhen.

Schnittmuster

Diese Papiervorlage wird fertiggestellt, indem man die erforderlichen Arbeitsgänge einträgt, während man den Entwurf dafür auf ein anderes Papier abpaust. Man bringt ferner die Passezeichen an, führt die Schnittmusterprüfung durch und bezeichnet die mit den Nahtzugaben versehene Vorlage als Schnittmuster mit Nahtzugaben

Stoffbruch

Bezeichnet meist die Symmetrieachse der vorderen und hinteren Mitte, wo der Stoff achsensymmetrisch gefaltet ist.

Seitlicher Saum

Schnittpunkt von Seiten- und Saumnaht.

Verfahren

Bezeichnet den für Fertigstellung des Schnittmusters erforderlichen Arbeitsgang im Anschluss an den Entwurf. Dazu gehören z.B. auf Stoß legen, schließen, öffnen, aufschneiden etc.

Weite

Maß des Anteils von Abnähern, Ausstellen, Einreihen.

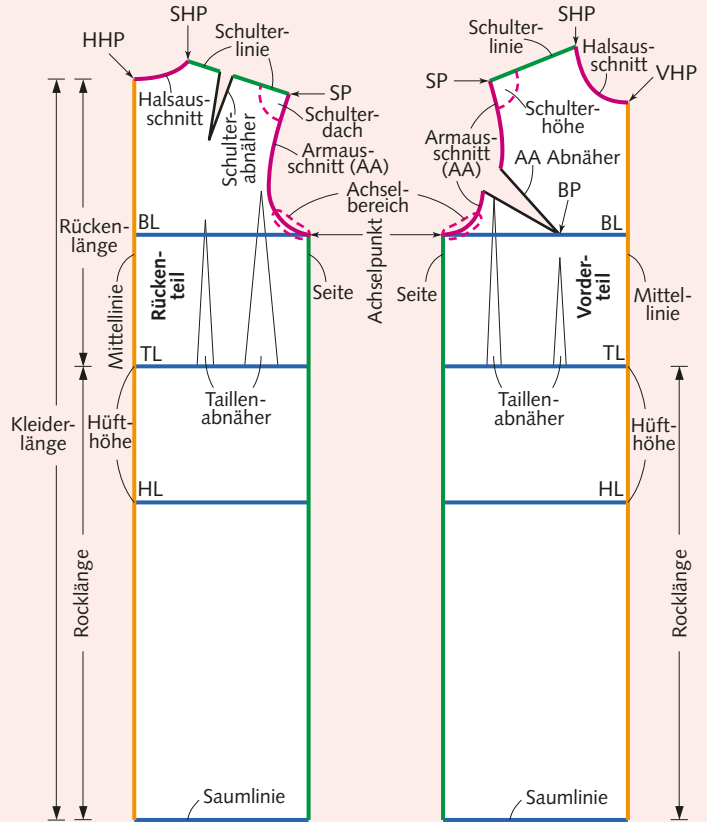
Vorab
1

Bezeichnung aller Teile von Kleid- oberteilen, Ärmeln und Kragen

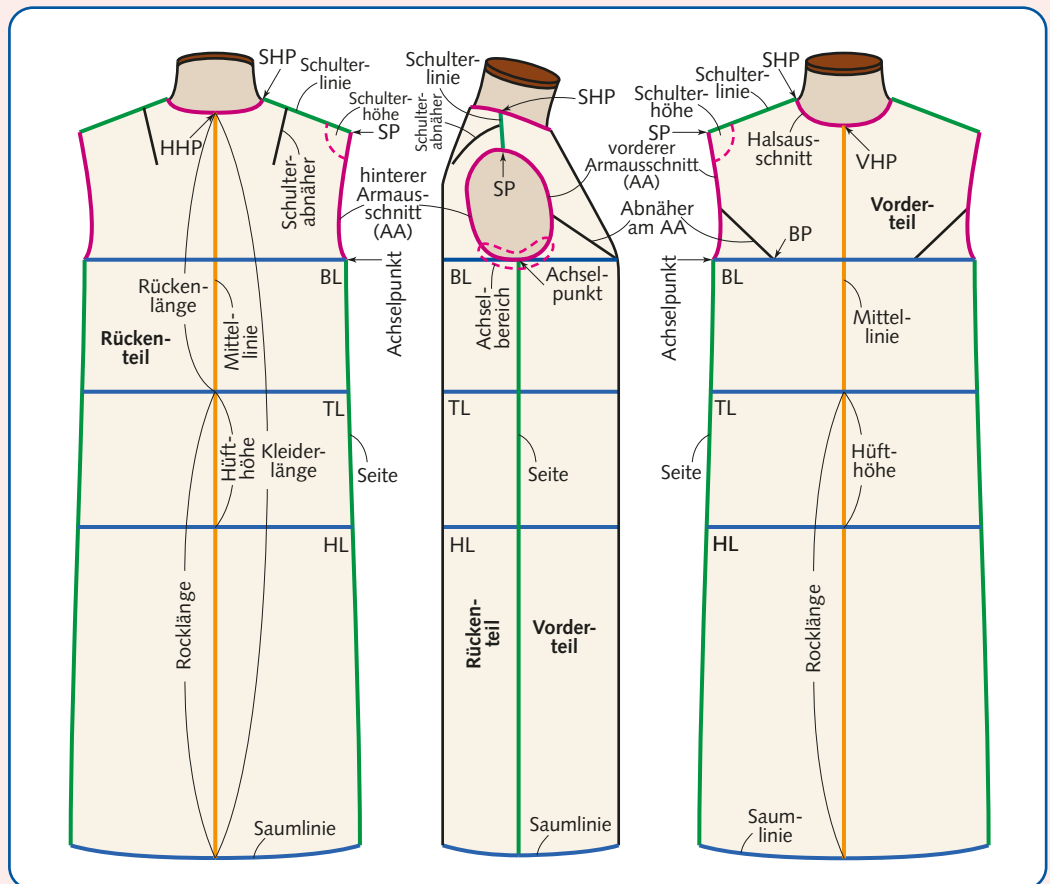
Kleidoberteile

Kleidoberteile bestehen grundsätzlich aus Vorder- und Rückenteil. Je nach Design können sie weiter unterteilt werden. Die Schnittmuster stellen grundsätzlich von der Mitte aus gesehen die rechte Hälfte dar. In einigen Fällen, bei denen das Design links und rechts nicht symmetrisch ist, wird das gesamte Oberteil dargestellt.

Kastenform **A** (Grundschnitt)



- B Brust (Breite)
- BL Brustlinie (Brustumfangsline)
- BP Brustpunkte (hervorstehender Punkt)
- T Taille (Taillenweite)
- TL Taillenumfangsline
- H Hüfte (Hüftweite)
- HL Hüftlinie (Hüftumfangsline)
- SP Schulterpunkt (Schulterdachpunkt)
- VHP Vorderer Halsansatzpunkt (Vorderer Halsansatz-Drehpunkt)
- SHP Seitlicher Halsansatzpunkt (Seitlicher Halsansatz-Drehpunkt)
- HHP Hinterer Halsansatzpunkt (Hinterer Halsansatz-Drehpunkt)
- AA Armausschnitt



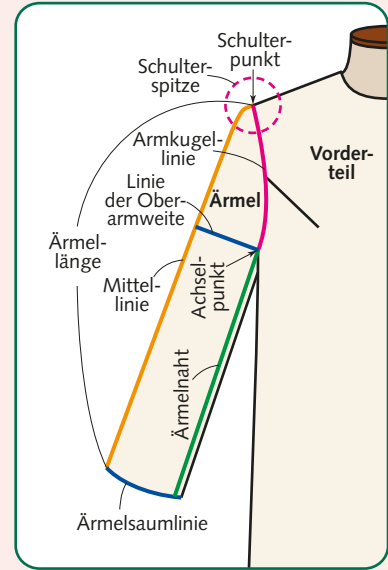
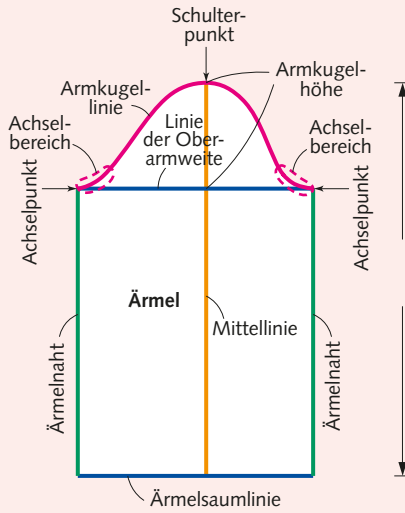
Wichtige Punkte für das Verständnis der Schnittmuster von Kleidern

In den repräsentativen Schnittmustern und deren fertigen Skizzen sind die Bezeichnungen aller Teile angegeben, die unentbehrlich sind für die Erläuterung von Oberteilen, Ärmeln und Kragen, aus denen Kleider zusammengesetzt sind. Wenn man sich die Schnittmustererläuterungen einprägt, kann man sie leicht verstehen.

Ärmel

Die Ärmel unserer Kleidermodelle sind einteilig. In den Schnittmustern wird der vollständige rechte Ärmel dargestellt. Die Stelle, wo Oberteil und Ärmel zusammengenäht werden, bezeichnet man als Armkugellinie.

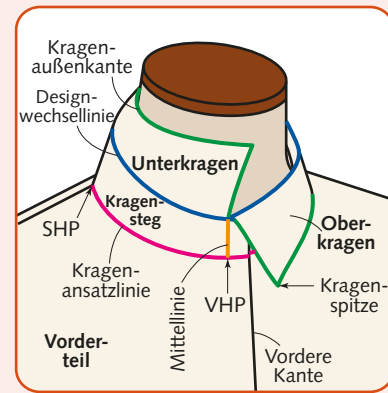
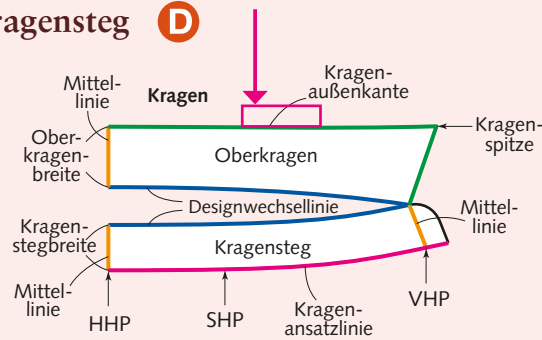
Eingesetzte Ärmel A (Grundschnitt)



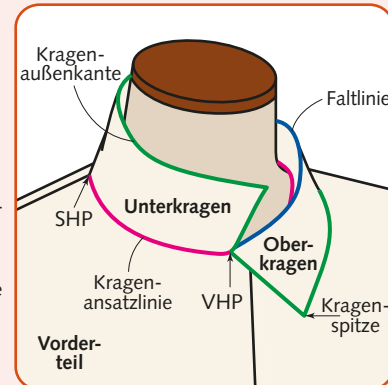
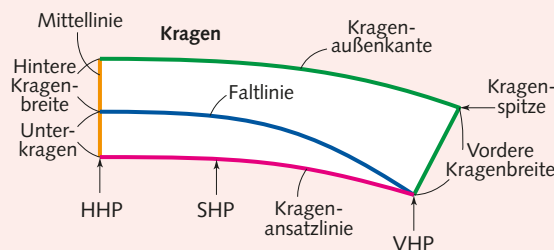
Kragen

Kragen bestehen grundsätzlich aus einem oder zwei Teilen. Die Schnittmuster stellen prinzipiell von der Mitte aus gesehen die rechte Hälfte dar. Die Stelle, an der Oberteil und Kragen zusammengenäht werden, bezeichnet man als Kragenansatzlinie. Sie kann bis zur vorderen Mitte und bis zur vorderen Kante reichen.

Hemdkragen mit Kragengsteg D

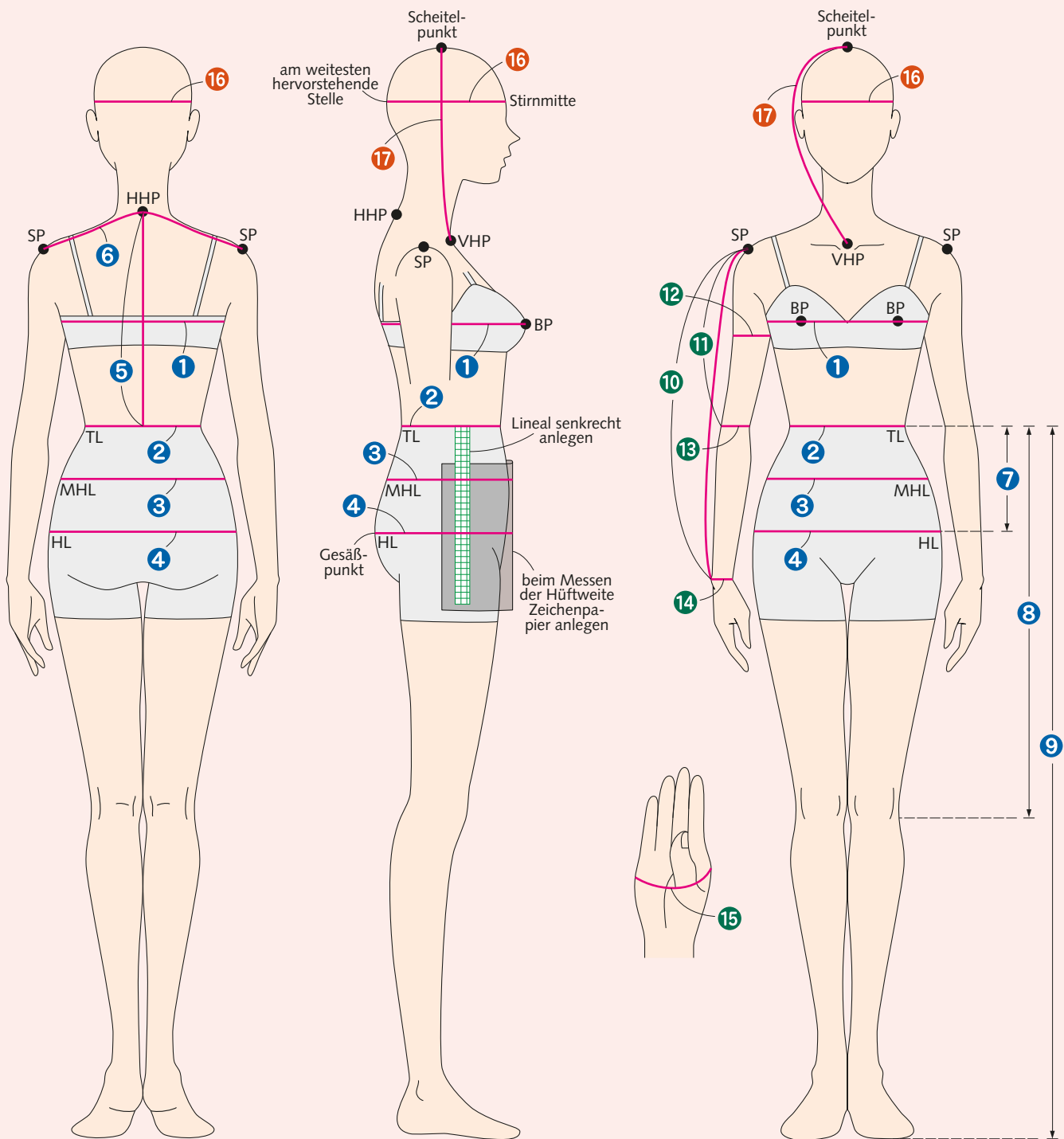


Hemdkragen G



Vorab
2

Bezeichnung aller Körperteile und Bestimmung der Körpermaße



Wichtige Körpermaße für die Anfertigung von Kleidern

Maßnehmen ist das Bestimmen der für die Anfertigung der Schnittmuster wichtigen Körpermaße. Richtiges Maßnehmen ist der erste Schritt beim Anfertigen von Kleidungsstücken in individuellen Größen. Beim Maßnehmen für Kleidungsstücke mit hohem Tragekomfort trägt man die Unterwäsche wie sonst auch (Büstenhalter, weicher Hüfthalter etc.), damit man das Maß nicht zu knapp nimmt. Nach dem Maßnehmen tragen Sie die ermittelten Körpermaße in die unten abgedruckte Tabelle ein.

1 Brustweite, BL

Die BL wird rundherum waagrecht über die Brustpunkte, den Punkten der höchsten Brusterhebung, gemessen. Achtung, das Maß nimmt ab, wenn man weiter unten am Rücken misst.

2 Taillenweite, TL

Grundsätzlich ist das die engste Stelle des Körpers. Man misst mit einer dünnen Schnur in einer genau passenden waagrechten Linie einmal rundherum.

3 Mittlere Hüftweite, MHL

Man misst in der Mitte zwischen TL und HL waagrecht einmal rundherum. Das ist etwa die Stelle des Hüftbeins. Bitte Vorsicht, da sie hinten leicht nach unten rutscht.

4 Hüftweite, Gesäßpunkt, HL

Man misst waagrecht am Gesäßpunkt (die Stelle mit der höchsten Poerhebung) unter Einbeziehung der Bauchwölbung.

5 Rückenlänge

Wird senkrecht vom HHP bis zur TL gemessen. Zu diesem Maß fügt man für die vordere Schulterblätter 0,7–1 cm hinzu.

6 Schulterbreite

Wird von einem SP über den HHP bis zum anderen SP gemessen.

7 Hüfthöhe

Wird von der TL bis zur HL senkrecht gemessen. Es ist korrekt, wenn man sie an der vergleichsweise flachen Seite mit einem senkrecht angelegten Lineal misst.

8 Knielänge

Wird an der vorderen Mitte von der TL bis zum Ende des Knies senkrecht gemessen.

9 Taillenlänge

Wird an der vorderen Mitte von der TL aus bis zum Fußboden senkrecht gemessen.

10 Ärmellänge

Man misst vom SP (von der Seite gesehen etwa der Mitte der Oberarmspitze) bis zu dem am Handgelenk seitlich herausstehenden Knochen, während der Arm locker herunterhängt.

11 Ellbogenlänge

Man misst vom SP bis zu dem am Ellbogen hervorstehenden Knochen, während der Arm locker herunterhängt. Die bei der Schnittanpassung verwendete EL (Ellbogenlinie) wird 3 cm oberhalb der tatsächlichen Ellbogenposition festgelegt.

12 Oberarmweite

Man misst an der dicksten Stelle des Oberarms einmal rundherum.

13 Ellbogenweite

Man misst bei herunterhängendem Arm einmal rundherum an der Stelle, die beim Beugen des Ellbogens hervorsteht.

14 Handgelenkweite

Man misst einmal rundherum an der Stelle, an der der Knochen des Handgelenks hervorsteht.

15 Handweite

Man misst einmal rundherum an der Daumenwurzel und der herausragenden Stelle auf der Seite des kleinen Fingers entlang, während der Daumen leicht an die Handfläche gedrückt ist.

16 Kopfweite

Man misst einmal an der Stirnmitte und der am Hinterkopf am weitesten hervorstehenden Stelle herum. Wenn der am weitesten hervorstehende Punkt am Hinterkopf durch Haare verdeckt und nicht leicht zu ermitteln ist, ertastet man ihn mit den Fingern. Möglicherweise ist die Linie nicht waagrecht wie auf dem Bild.

17 Kapuzenmaß

Man legt ein Maßband vom Scheitelpunkt (höchste Stelle des Kopfes) bis zum VHP an.

Eigene Maßtabelle und Referenz-Maßtabelle

Die Referenz-Maßtabelle enthält die Körpermaße, die für die in diesem Buch enthaltenen Schnittanpassungen verwendet werden.

Körperteil Maßtabelle		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
		Brustweite	Taillenweite	Mittlere Hüftweite	Hüftweite	Rückenlänge	Schulterbreite	Hüfthöhe	Knielänge	Taillenlänge	Ärmellänge	Ellbogenlänge	Oberarmweite	Ellbogenweite	Handgelenkweite	Handweite	Kopfweite	Kapuzenmaß
Eigene Körpermaße																		
Referenz	Körpermaße (Größe 36)	83	67	84	91	38	38	18	57	97	52	31,4	26	22	16	21	56	39

Einheit: cm

Zum Eintragen

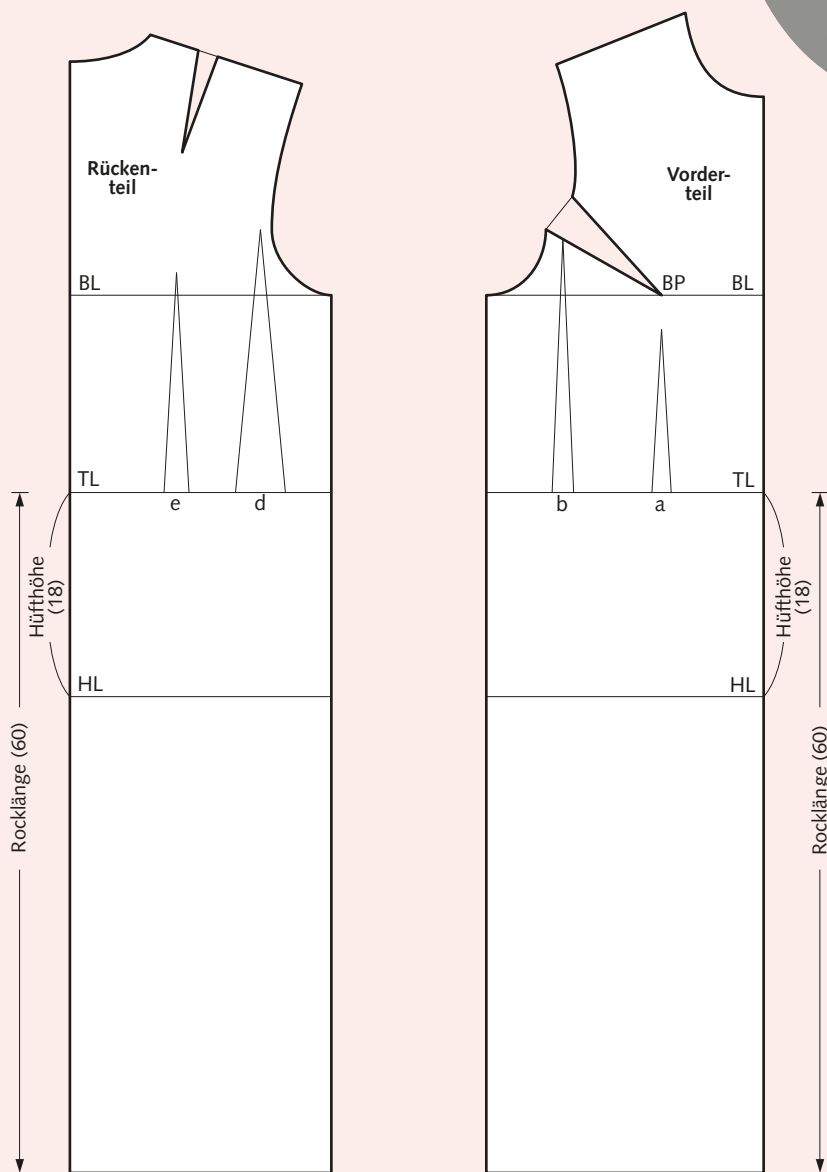
Vorab 3 Grundschnitt

Kleidoberteil

Das Teil oberhalb der TL entspricht einem Oberteil-Grundschnitt. Mit dem Einfügen von Abnähern am AA und Schulterabnähern, um den Stoff der Körperform anzupassen, werden auch je nach Design die Taillenabnäher mehr oder größer. Das Fertigmaß der Brust enthält einen zum Körpermaß der Brustweite hinzugefügten Mindestspielraum (bei der gesamten Brustweite 12 cm). Die Kastenform besitzt eine Silhouette, bei der die Seitenlinie senkrecht abfällt und sich der Rock von der TL an dieser Linie fortsetzt.



Beilage
Original-
Schnittmuster
Kleidoberteil bis TL
(für 9 Größen)



Wichtig für das Verständnis der Grundschnitte

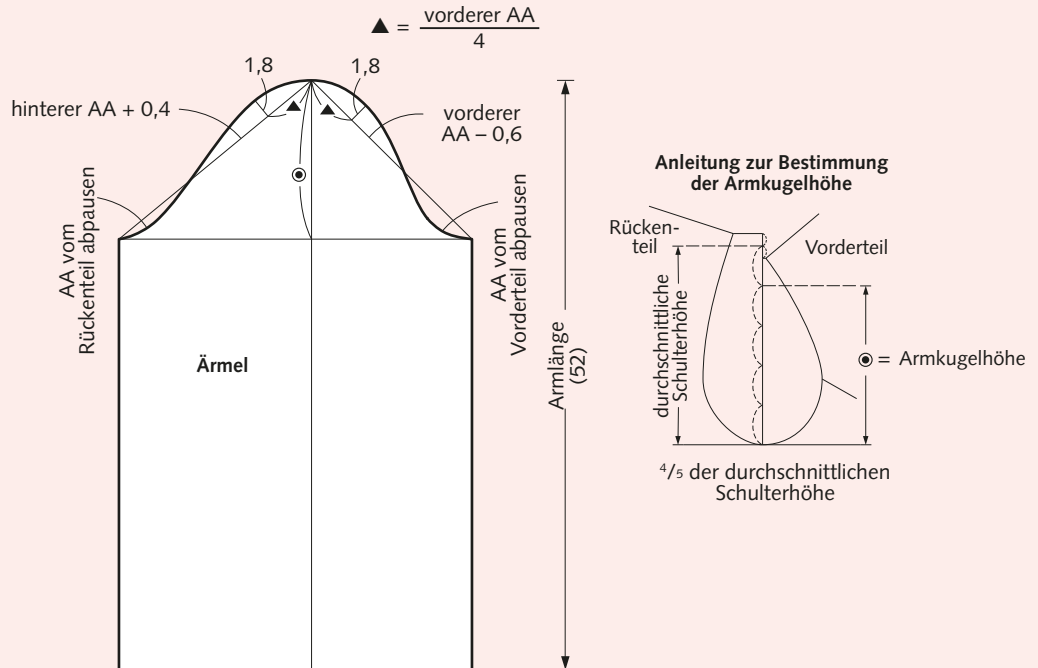
Auf Grundlage der Grundschnitte in diesem Buch werden die Schnittmuster der Kleidoberteile und Ärmel mit verschiedenen Designs konstruiert. Falls erforderlich, wird bei diesen Grundmodellen zuerst nach Maß eine Schnittpassung vorgenommen und so ein individueller Grundschnitt für jedes Design angefertigt. Oberteil und Ärmel gehören zu der leicht zu entwerfenden Kastenform. Die Maße von Hüfthöhe und Ärmellänge in den Klammern sind Referenzmaße (Körpermaße für Größe 36 S. 13).

Ärmel

Gerade eingesetzte Ärmel werden an der Armkugel eingehalten. Die Höhe der Armkugel wird auf $\frac{4}{5}$ der durchschnittlichen Schulterhöhe, die Einhaltweite auf 5 % des AA-Maßes festgelegt. Die Armkugellinie bewegt sich in gleicher Form wie das AA-Maß des Oberteils. Auf Grundlage dieses Ärmelschnitts werden alle Arten von eingesetzten Ärmeln und Puffärmeln konstruiert.



Beilage
Original-
Schnittmuster
Ärmel
(für 9 Größen)



Info

Einhalten

Mit dieser Technik kann man aus einer flachen Stoffpartie eine schöne Rundung formen. Beim Ärmel konstruiert man die Armkugellinie länger als den Armausschnitt und passt diese durch Einreihen an. Den Bereich der Armkugel, der eingehalten werden soll, reht man an Nahtzugabe mit kleinen Heftstichen ein und fixiert die Rundung indem man die Nahtzugabe flach bügelt. Dabei dürfen keine eingereihten oder gelegten Falten entstehen.

Info

Einhaltweite

Bei eingesetzten Ärmeln, die man durch Einhalten in Form bringt, ist die Armkugellinie länger als das Armausschnittmaß und diese Differenz ist die Einhaltweite. Bei Kleidergrundschnitten beträgt sie üblicherweise 5 % des Armausschnittmaßes. Wenn man die Armkugel stärker ausformen möchte, kann man einen neuen Entwurf anfertigen und diesen Anteil bis auf 7 % erhöhen.

Kleiderschnittmuster



→ Seite 18
Kastenkleider



A



→ Seite 22
Taillierte Kleider



I



→ Seite 28
Prinzesskleider



L



→ Seite 32
Kleider mit
Wiener Naht



P



→ Seite 34
A-Linien-
Kleider



R



→ Seite 56
Kokon-
kleider



e



→ Seite 60
Dra-
pierte
Kleider



j



→ Seite 64
Träger-
kleider



m

Als Kleid bezeichnet man das Teil, das Ober- und Unterkörper sowie einen Teil der Beine verhüllt und die Silhouette bestimmt. Damit sie an möglichst viele verschiedene Designs angepasst werden können, sind in diesem Buch 15 Stilformen zusammengestellt, deren Grundtyp jeweils durch Schnittmustervarianten erweitert wurde. Einschließlich der Variationen werden insgesamt 72 Designs vorgestellt.

A bis **n**, **q** bis **z**, **3**, **4** sind aus den Grundschnitten entwickelt, **o**, **p**, **1**, **2** sind eigenständig konstruiert.



→ Seite 38
Halsausschnitt
mit Falten



→ Seite 42
Locker
mit Rockteil



→ Seite 44
Figurbetont
mit Rockteil



→ Seite 54
Wickelkleider



Passekleider



→ Seite 74
Sackkleider



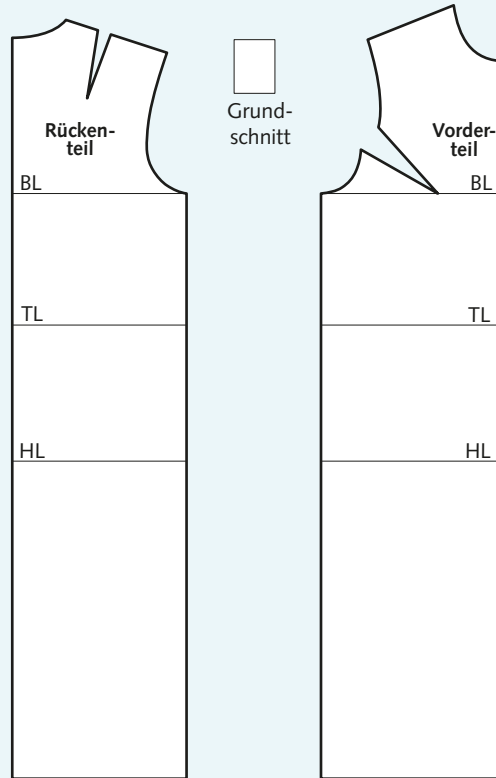
→ Seite 78
Design-
kleider



A

Unveränderter Grundschnitt

Bei der Kastenform wird der Grundschnitt ohne Veränderungen verwendet. Das Maß für Brust-, Hüft- und Saumweite ist gleich. Die Seitenlinie fällt senkrecht ab bis zum Saum. Es ist die einfachste Grundform für Kleider.



! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.

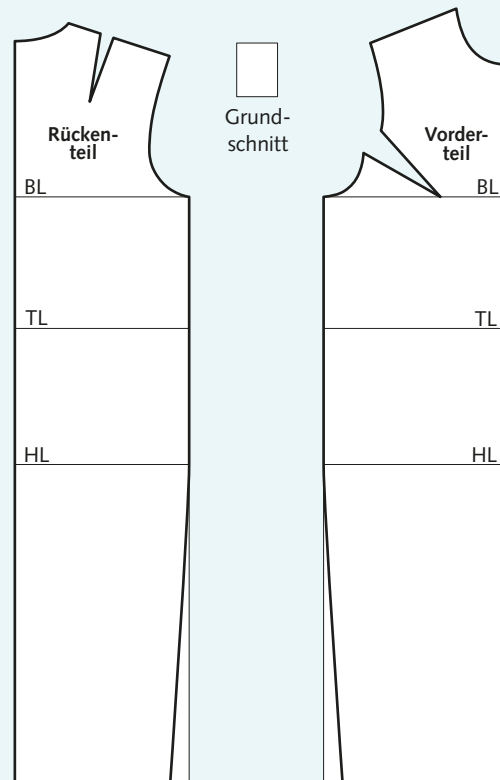


Das Kleid besitzt die gerade Linie der Kastenform. Die Form des Grundschnittmusters ist unverändert und die Seitennaht verläuft zum Saum hin senkrecht.

Bei dieser Grundform des Kleides bilden die Außenlinien fast genau ein Rechteck.
Durch seine Geradlinigkeit eignet es sich als Basis (Grundmodell) für verschiedene Designs.

B Saumweite abnehmen (2,5 cm)

Den Grundschnitt verwenden, die Saumweite wird an der Seite abgeschnitten und mit der HL verbunden. Die Saumweite verringert sich um insgesamt 10 cm.



A
B

! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

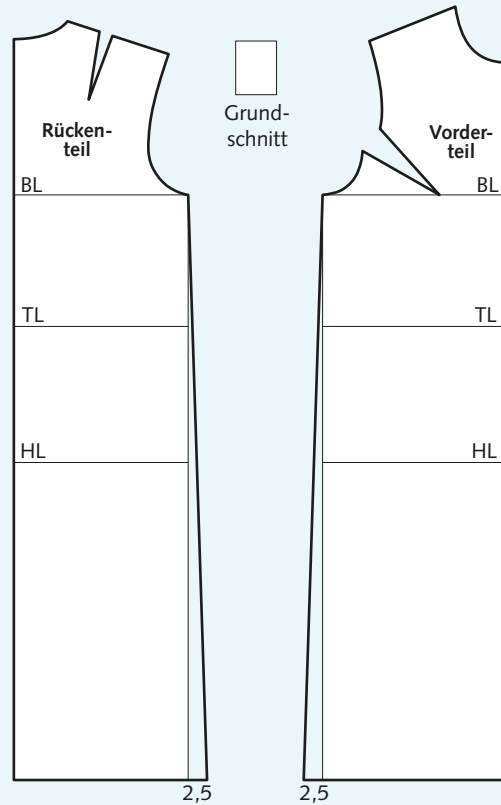
! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.



Oberhalb der HL genau wie A. Der Rock wird ab der Hüfte bis zum Saum allmählich enger.

C Saumweite zugeben (2,5 cm)

Den Grundschnitt verwenden, die Saumweite an der Seite zugeben und mit der BL (Achselpunkt des AA) verbinden. Die Saumweite vergrößert sich um insgesamt 10 cm.



! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.



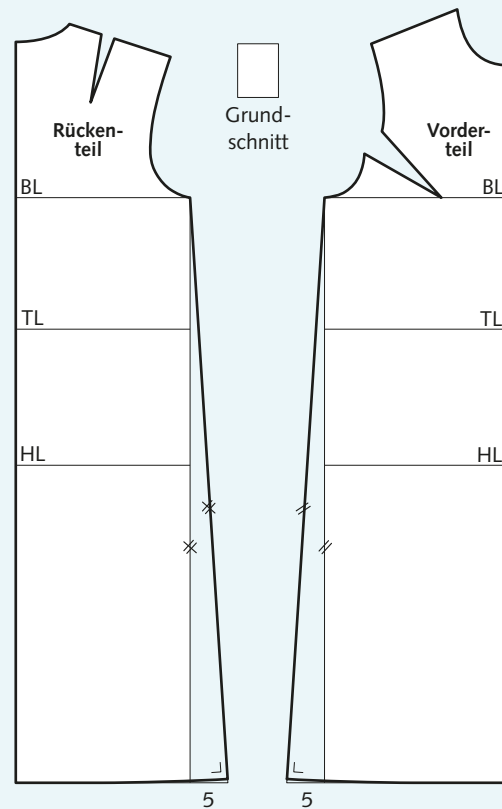
Man erhält eine geringfügige Zunahme der Saumweite mit einer leichten Neigung von der Brustlinie bis zum Saum.

D Saumweite zugeben (5 cm)

Den Grundschnitt verwenden, die Saumweite an der Seite zugeben und mit der BL (Achselpunkt des AA) verbinden. Die Saumweite vergrößert sich um insgesamt 20 cm.

! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.



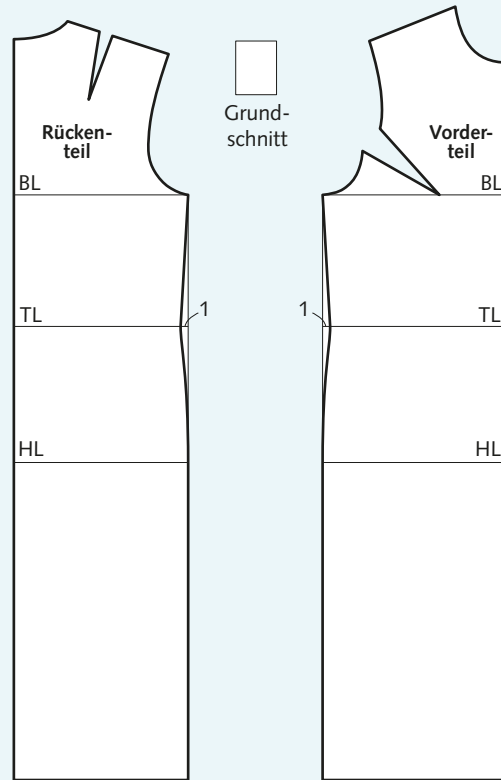
C
D



Das Kleid ist insgesamt weiter als Modell A, wobei die Weite von der Brustlinie bis zum Saum leicht zunimmt.

E Die Taille an der Seite verengen (1 cm)

Den Grundschnitt verwenden, die TL an der Seite kürzen und die BL (Achselpunkt des AA), TL und HL miteinander verbinden. Die Tailleweite verringert sich um insgesamt 4 cm.



! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.

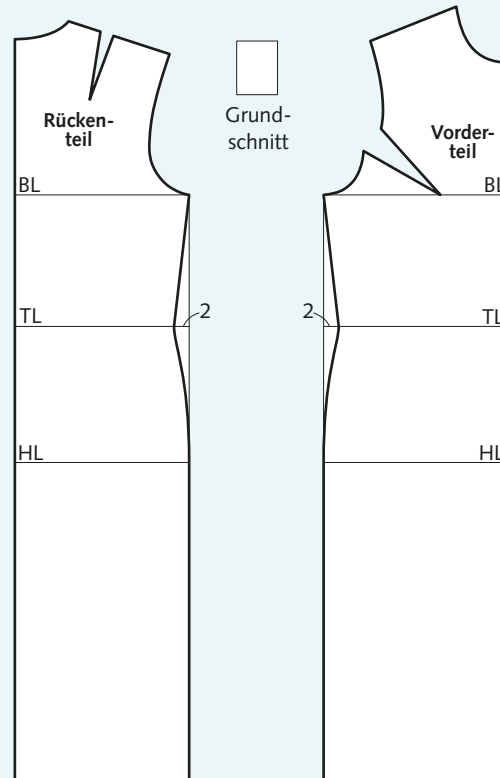


Die geringfügig verengte Taille ergibt eine leicht figurbetonte Form. Die schlanke Silhouette wirkt ein wenig anliegend.

Bei dieser Grundform des Kleides bilden die Außenlinien fast genau ein Rechteck.
Durch seine Geradlinigkeit eignet es sich als Basis (Grundmodell) für verschiedene Designs.

F Die Taille an der Seite verengen (2 cm)

Den Grundschnitt verwenden, die TL an der Seite kürzen und die BL (Achselpunkt des AA), TL und HL miteinander verbinden. Die Taillenweite verringert sich um insgesamt 8 cm.



! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.



Kleider

E

F

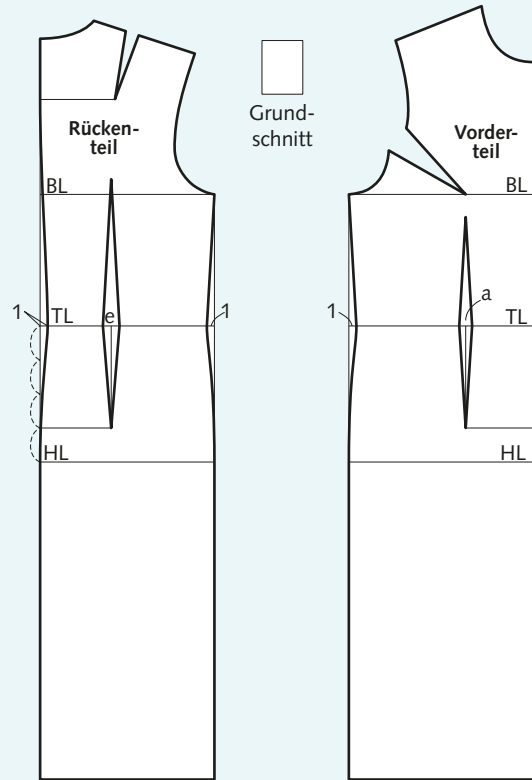


Die Taille ist stärker verengt. Die Rundung der Verengung ist tiefer und die Passform und der voluminöse Eindruck werden stärker.

Taillierte Kleider

G Die TL an der hinteren Mitte (1 cm), an der Seite (1 cm) und mit einem Abnäher verengen

Den Grundschnitt verwenden, die kleinen Abnäher a und e werden rautenförmig am Rockteil eingesetzt. Ferner verengt man die TL an der hinteren Mitte und an der Seite. An der hinteren Mitte verbindet man ab Höhe der Spitze des Schulterabnäher mit der TL und der HL, an der Seite die BL (Achselpunkt des AA) mit der TL und der HL. Die Taillenweite verringert sich um insgesamt $6\text{ cm} + \text{Abnäherweite } ([a + e] \times 2)$.



! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.



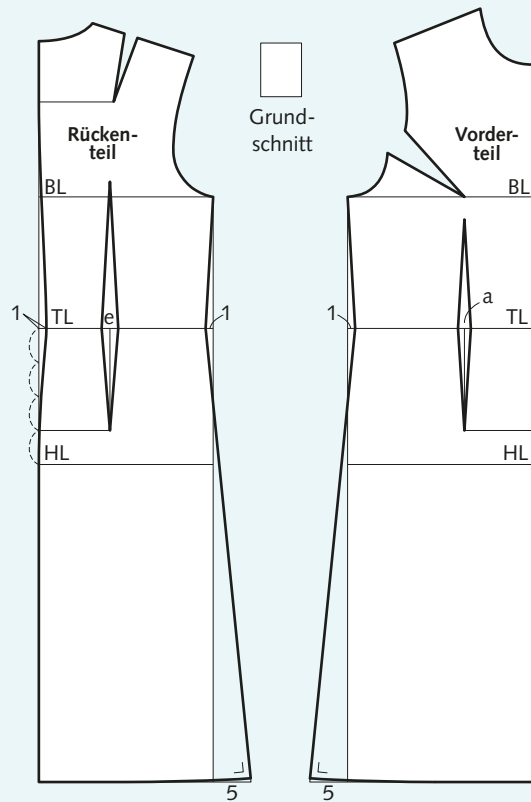
Die verengte TL führt zu einer schlanken, weichen Form. Man erhält eine enge Silhouette mit einer moderaten Passform.

H Die TL an der hinteren Mitte (1 cm), an der Seite (1 cm) und mit einem Abnäher verengen, Saumweite zugeben (5 cm)

Den Grundschnitt verwenden, wie bei **G** die kleinen Abnäher a und e rautenförmig am Rockteil einsetzen. Ferner verengt man die TL an der hinteren Mitte und an der Seite und vergrößert die Saumweite an der Seite. An der hinteren Mitte verbindet man ab Höhe der Spitze des Schulterabnähers mit der TL und der HL, an der Seite die BL (Achselpunkt des AA) mit der TL und der HL. Die Taillenweite verringert sich um insgesamt $6 \text{ cm} + \text{Abnäherweite } ([a + e] \times 2)$.

! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.



Die Taille ist genauso verengt wie bei **G** und am Saum ist Weite hinzugefügt, was zu einer dezenten Fit-and-Flare-Silhouette führt.

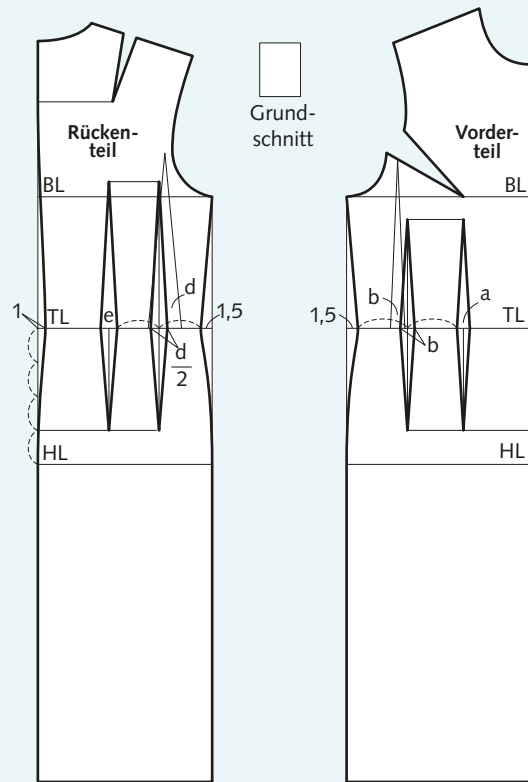
Taillierte Kleider

I Die TL an der hinteren Mitte (1 cm), an der Seite (1,5 cm) und mit zwei Tailenabnähern verengen

Den Grundschnitt verwenden und alle Tailenabnäher (von d die halbe Weite) rautenförmig auch am Rockteil einsetzen. Ferner verengt man die TL an der hinteren Mitte und an der Seite. An der hinteren Mitte verbindet man ab der Spitze des Schulterabnäher mit der TL und der HL, an der Seite die BL (Achselpunkt des AA) mit der TL und der HL. Die Tailenweite verringert sich um insgesamt $8 \text{ cm} + \text{Abnäherweite} \left([a + b + \frac{d}{2} + e] \times 2 \right)$.

! Je nach Saumweite und Kleidlänge ist für eine bessere Bewegungsfreiheit beim Gehen ein Saumschlitz oder ein verdeckter Schlitz erforderlich.

! Unbedingt die Hüftweite bestimmen und anpassen.



Die Taille ist noch weiter verengt als bei G, was zu einer stark konturierten Linie führt. Diese wirkt sehr schlank und figurbetont.